

Schlaglöcher: Bezirke kommen nicht hinterher

VERKEHR Einige Straßen müssen sogar gesperrt werden



Die Teermaschine ist im Dauereinsatz: Eine Straßenbaufirma saniert Fahrbahnschäden auf dem Rohrdamm im Spandauer Ortsteil Siemensstadt



Am Olof-Palme-Platz hat die Straßendecke tiefe Löcher



Auch die Fahrbahn der Otto-Suhr-Allee weist große Krater auf

Flickenteppich Berlin

STRASSEN In der Stadt platzen reihenweise Schlaglöcher auf. Viele Bezirke sind flächendeckend betroffen

MANGELHAFTER INFRASTRUKTUR

04.12.2012, 15:00 Uhr

Deutsche Wirtschaft auf der Rüttelstrecke

Wegen der Energiewende drohen Stromausfälle, in mancher Kleinstadt lahmt das Internet und eine Autobahnspernung für Lkw schreckt die Industrie auf. Wie die marode Infrastruktur das Wirtschaftswachstum behindert.

von Martin Dowideit, Dana Heide und
Christof Kerkmann



Die für Lkw gesperrte A1-Brücke zwischen Leverkusen und Köln. Noch gibt es Hoffnung, dass sie bald wieder befahren werden darf – doch sicher ist nichts.

Quelle: dpa



Exklusiv-Interview
VW-Chef Ferdinand Piëch
Seite 30



Gelber Engel 2013
Alle Sieger Seite 36

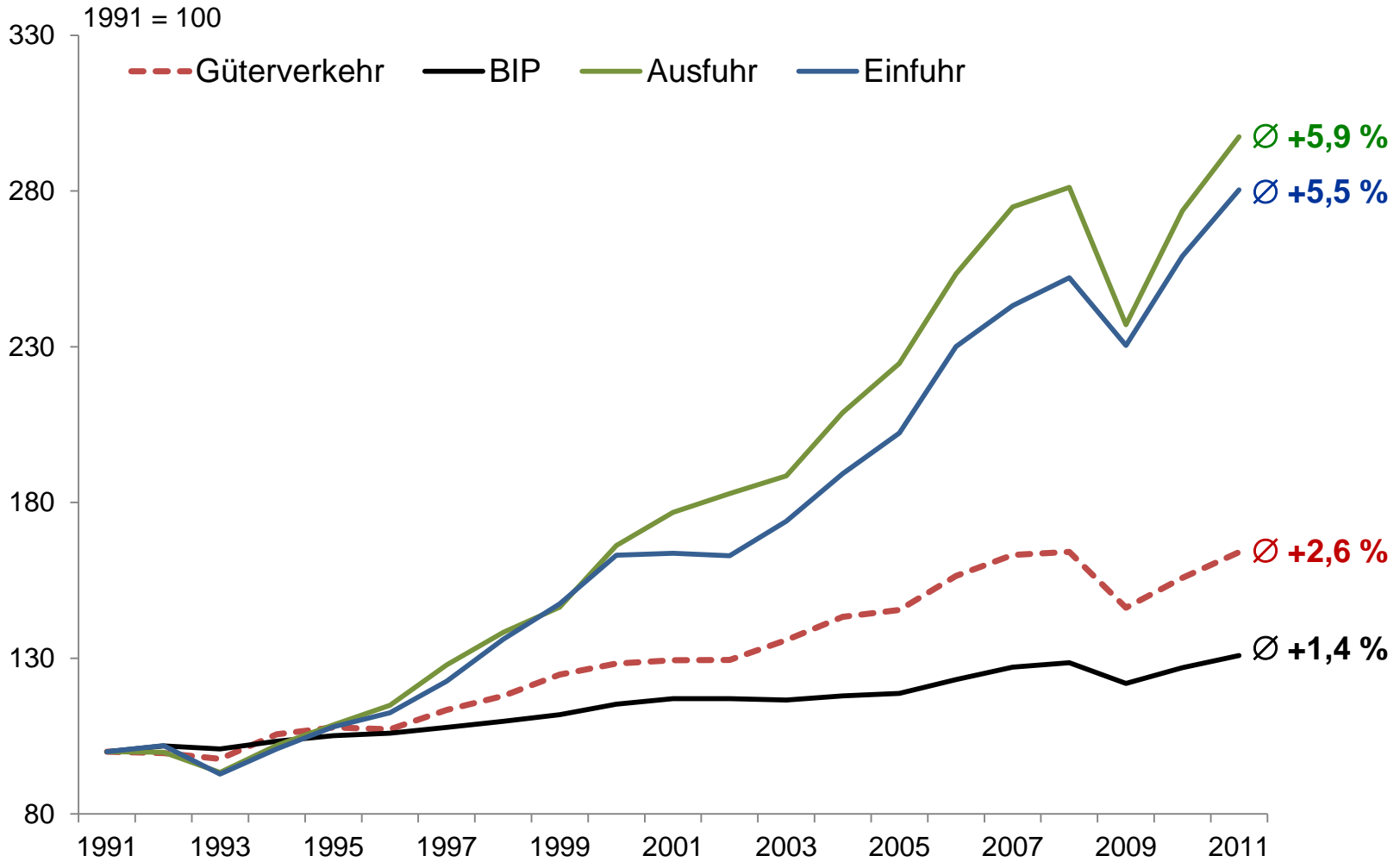
Nur noch STAU

595 000 Kilometer Stillstand – auf deutschen Straßen herrscht Chaos. Wo die größten Stau-Fallen lauern und wie Sie Ihren persönlichen Stau-Kollaps vermeiden Seite 20

B2706E

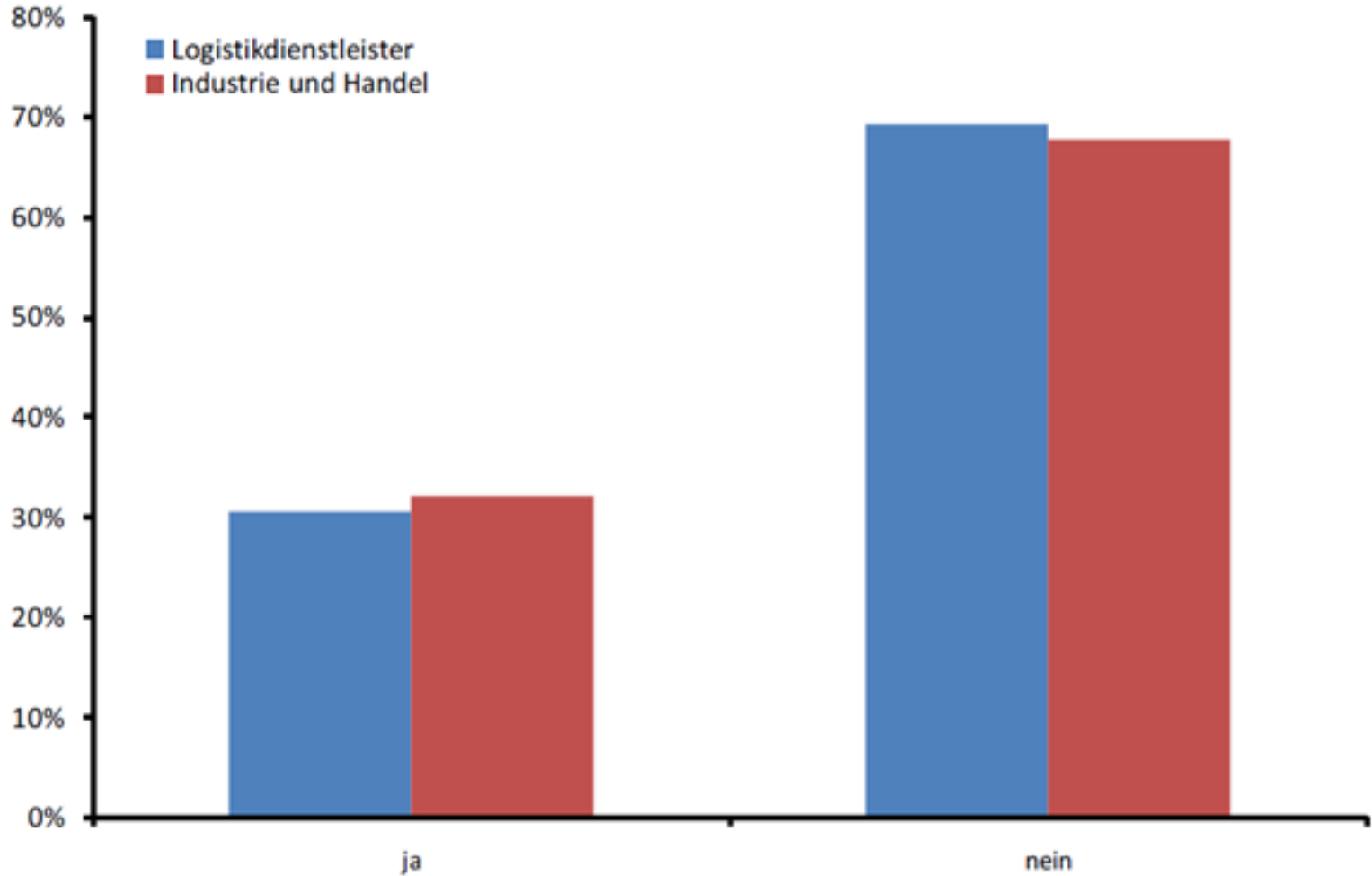


Güterverkehr und ökonomische Aktivität



Beispiel Logistik: Infrastrukturengpässe

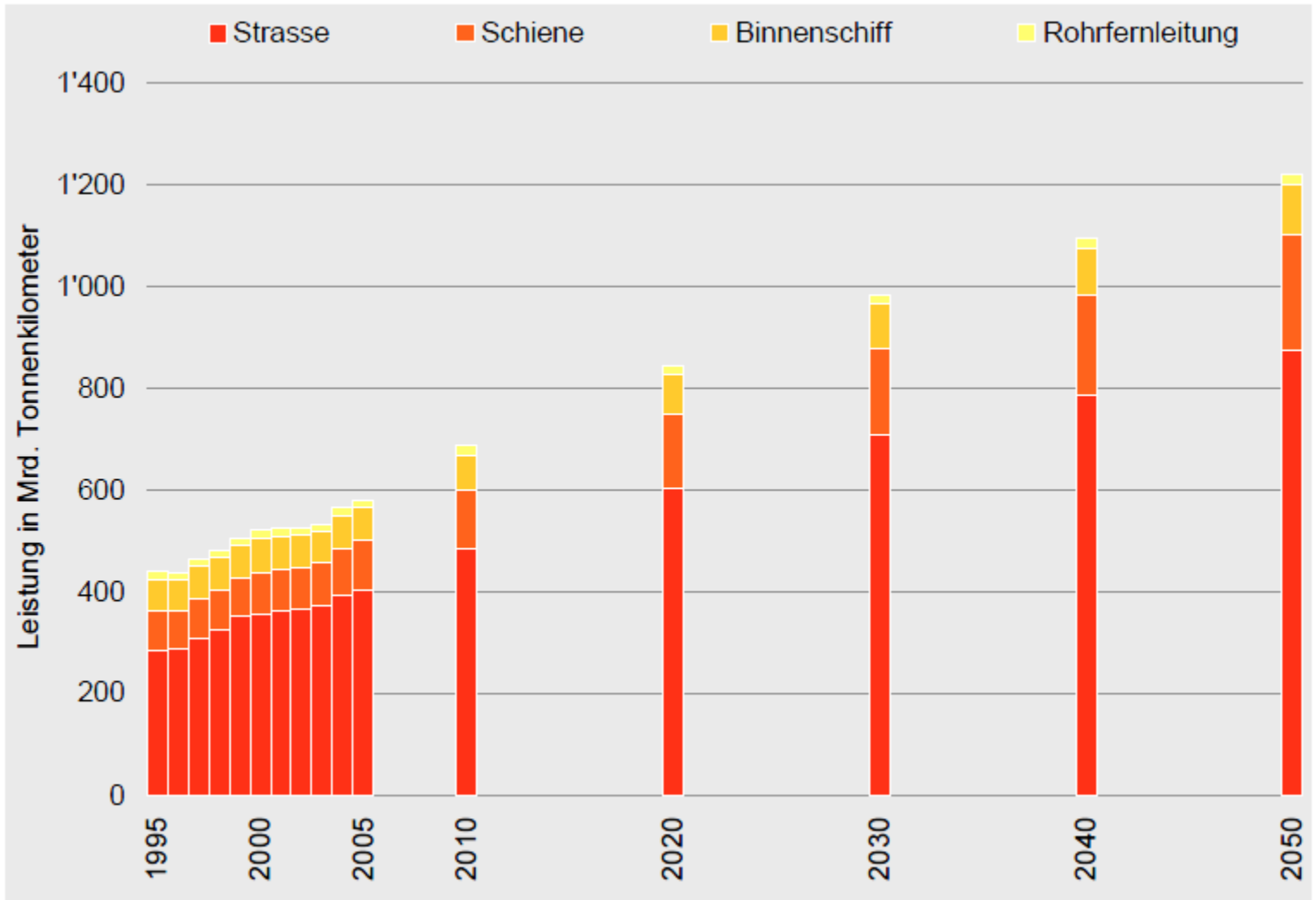
Antworten in Prozent aller Befragten; Quelle: BVL/IfW Logistik-Indikator (Novemberbefragung 2008)



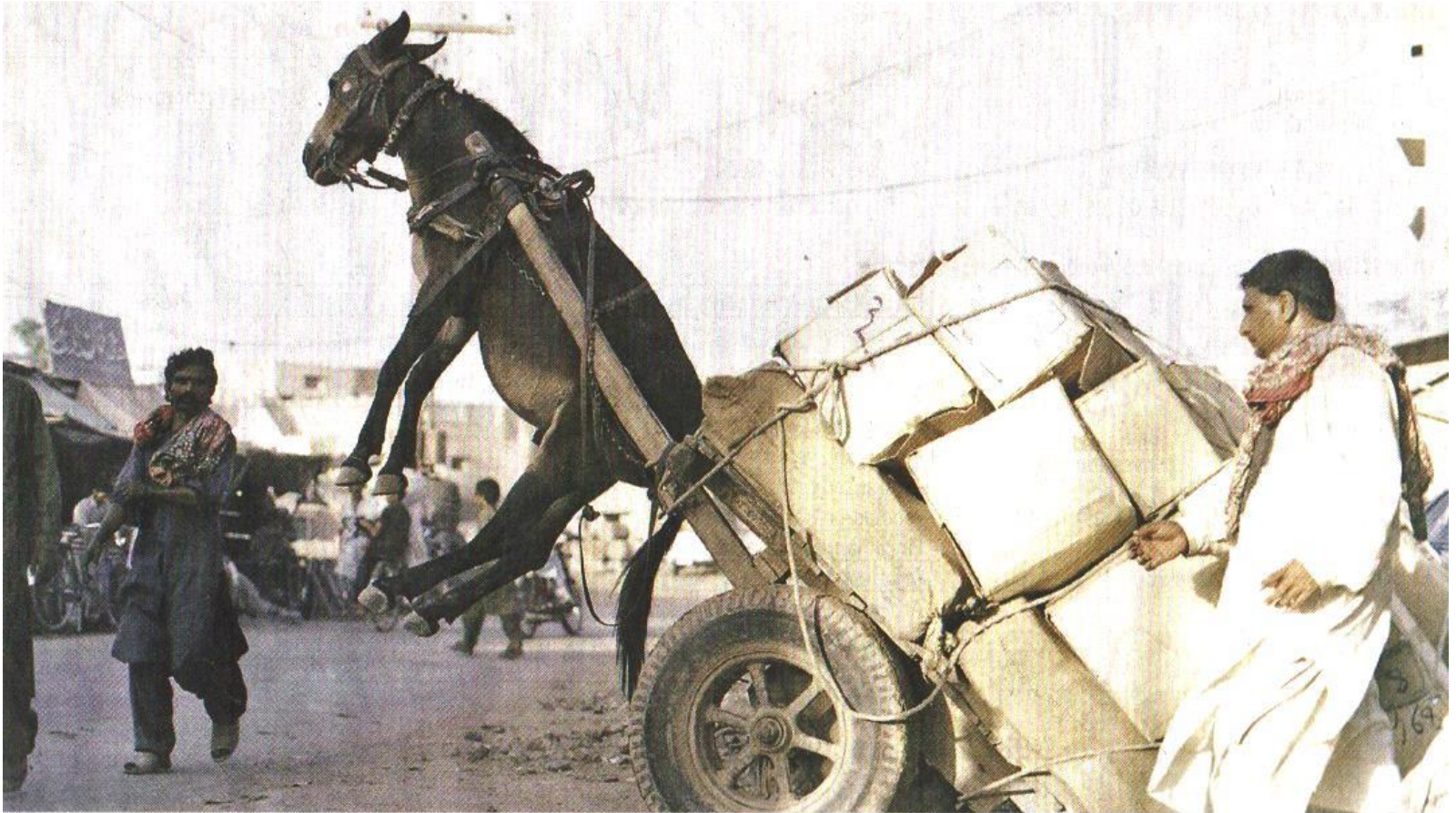
Fragstellung: Stellen Engpässe in der Infrastruktur bereits heute eine Herausforderung für Ihre Dienstleistung dar?

Güterverkehrsprognose bis 2050 (modal)

Quelle: protrans (2007), Güterverkehr Deutschland 2050

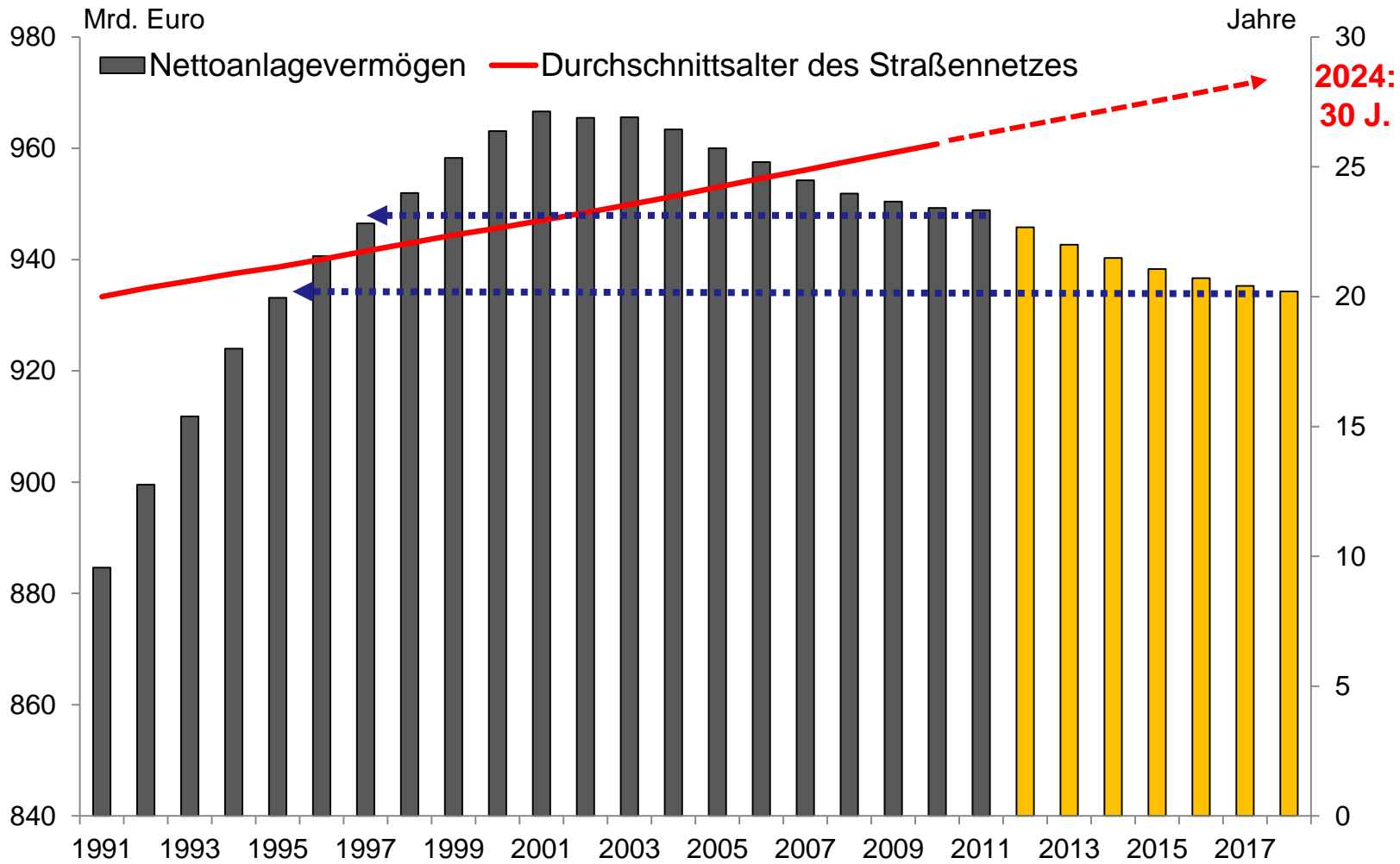


Befund: Überlastung der Infrastruktur

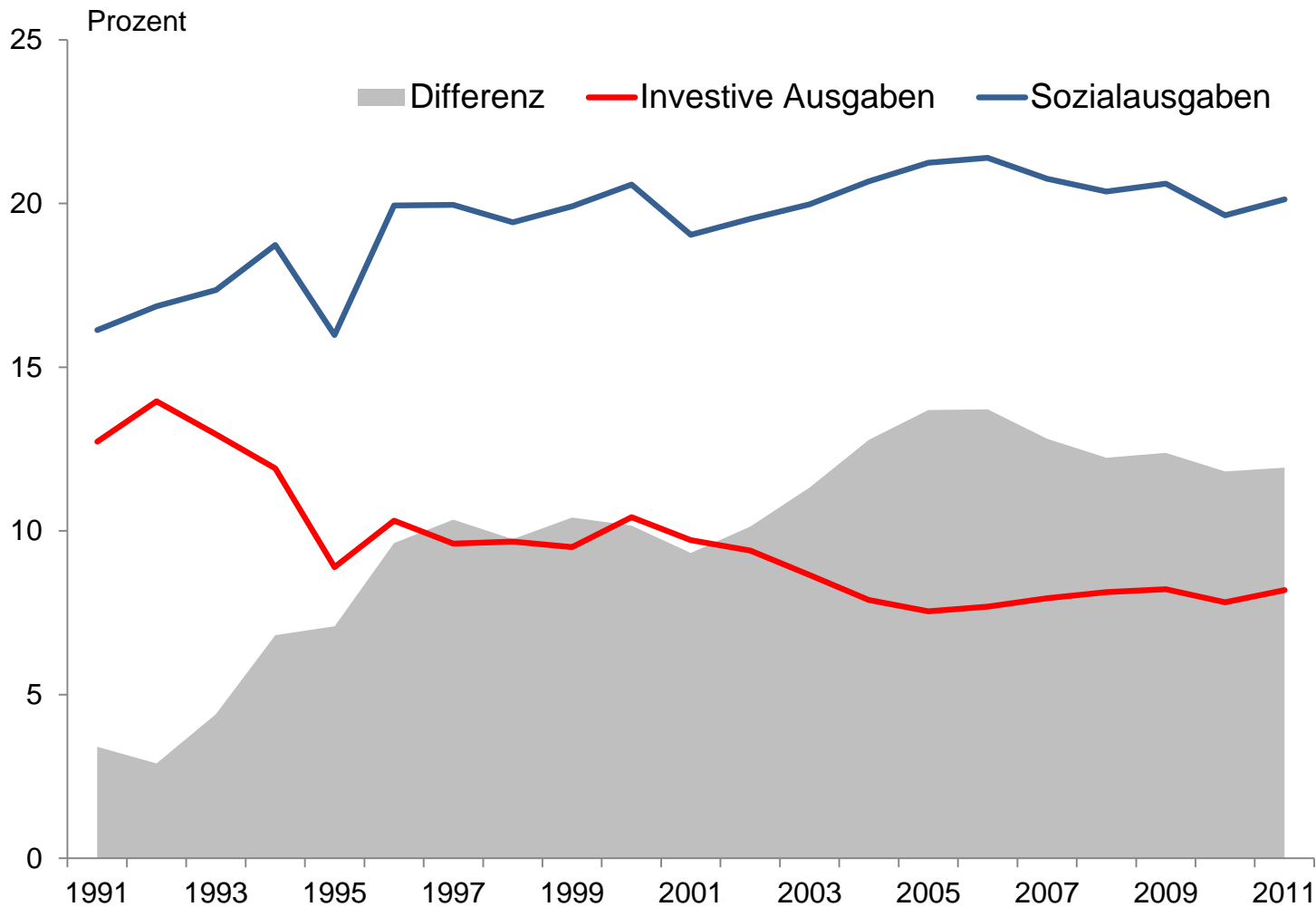


Quelle: FAZ, 26. Oktober 2011, S. 11

Erosion der Infrastruktur setzt sich fort

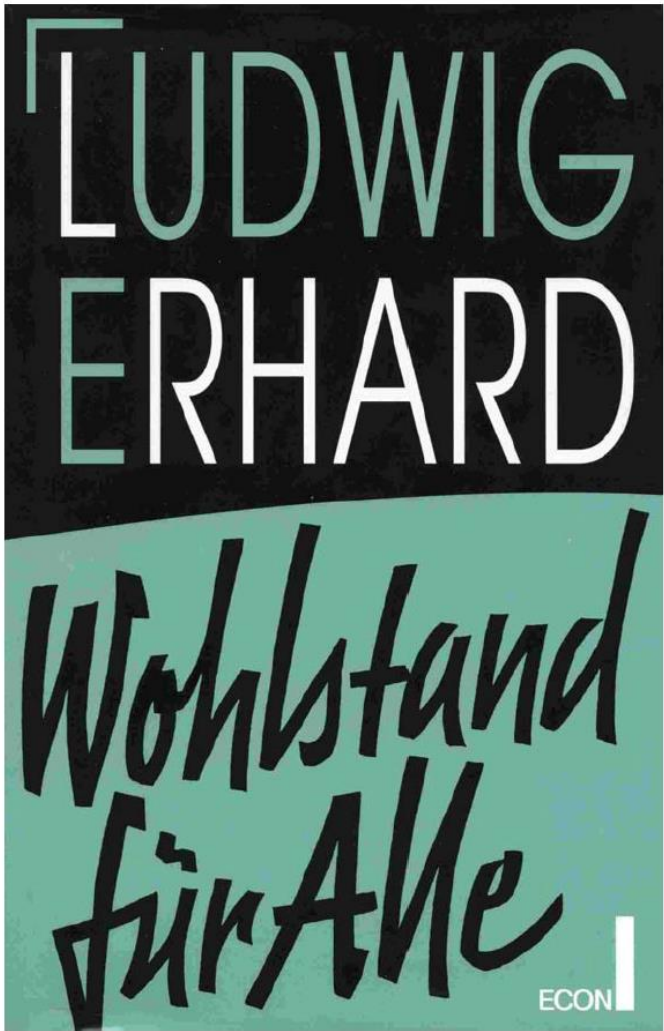


Ausgabenstruktur der Gebietskörperschaften





Ideal ...





... und Wirklichkeit

„Ich will Wahlen gewinnen
und nicht den Ludwig-Erhard-Preis.“

H. Kohl

Problemdiagnose und Lösungsansatz

- Status quo
 - Steuerfinanzierung (keine Zweckbindung)
 - Tragik der Allmende (Verteilungskämpfe)
 - fehlende Nutzersouveränität (keine Ressourcenlenkung über Zahlungsbereitschaft)
 - zusätzliche Allokationsverzerrungen auf Drittmärkten⇒ **Infrastruktur bleibt Stiefkind der Wirtschaftspolitik**

- Systemreform: Nutzerfinanzierung
 - Bereitstellung gemäß Kollektivgütertheorie (mehr VWL wagen)
 - Gunst der Schuldenbremse nutzen⇒ **Ordnungsrahmen ändern, nicht die Politiker/Wähler**

Bereitstellung von Kollektivgütern

	Rivalität: ja	Rivalität: nein
exkludierbar	Individualgüter	Club-Güter
nicht exkludierbar	Quasi-Kollektivgüter	Zwangskollektivgüter

- Exkludierbarkeit ist technologieabhängig
- Geschlossene Finanzierungskreisläufe
 - Gespaltene Tarife (Beiträge und Gebühren)
 - Zeitliche Nachfrageverteilung (Rationierungsgebühren)

⇒ **Auslagerung in Bereitstellungsagenturen („Entgeltstaat“)**

Bereitstellungsordnung: Das Kongruenzprinzip

- **Prinzip der fiskalischen Äquivalenz**
Nutzer = Zahler
- **Demokratieprinzip**
Entscheidungsunterworfenene = Kontrolleure
- **Prinzip der Direktkontrolle**
Vermeidung mediatisierender Gremien

Nutzerfinanzierung und Preissteuerung

- Adäquater Ordnungsrahmen
 - Anreizkompatible Bereitstellungsordnung (Entscheidungsbefugnis und Kostenträgerschaft)
 - Vollständige Kostenanlastung (auch Kapital- und Risikokosten)
 - Bereitstellungsfremde Kriterien durch explizite Subventionen (z. B. Regionalförderung) und Subjekttransfers (keine Sozialtarife)
 - Bestreitbarkeit von Märkten, Abbau von Machtpositionen

- Bestandssanierung
 - Geringe Hürden im Genehmigungsverfahren
 - Keine Doppelzahlung

- Finanzströme und Investitionsmöglichkeiten
 - Verstetigte, azyklische Investitionstätigkeit
 - Entschärfung des „Search for yield“-Problems

Fazit

- Steuerfinanzierung ⇒ Unterversorgung
 - Infrastruktur als politische Manövriermasse
 - zusätzliche Allokationsverzerrungen auf Drittmärkten

- Auslagerung in Bereitstellungsagenturen
 - Beitrags- und Gebührenfinanzierung („Entgeltstaat“)
 - Nutzersouveränität, volle Kostenanlastung (Preissteuerung)
 - Kapitalmarktfinanzierung mit Risikobeteiligung der Anleger
 - Verstetigte, azyklische Investitionstätigkeit

⇒ **„Entpolitisierung“ der Infrastrukturbereitstellung**

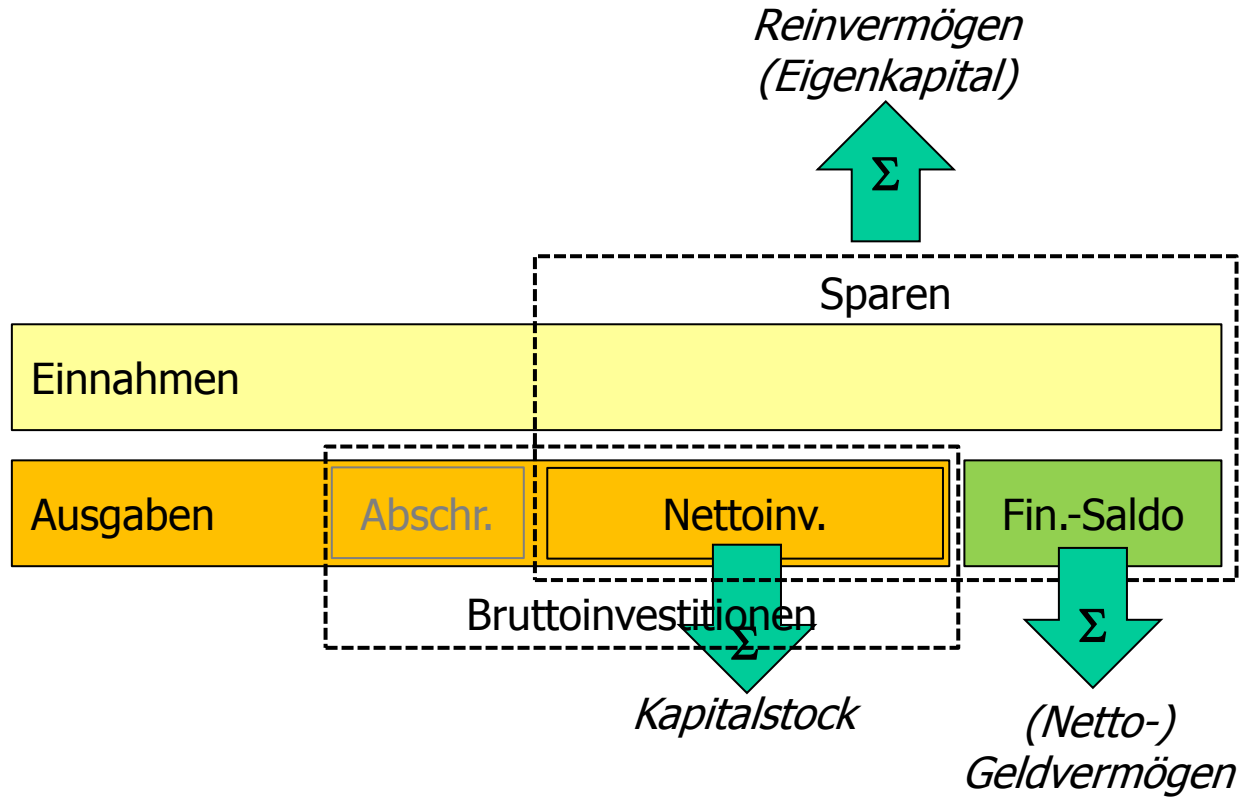
Institut
für Weltwirtschaft



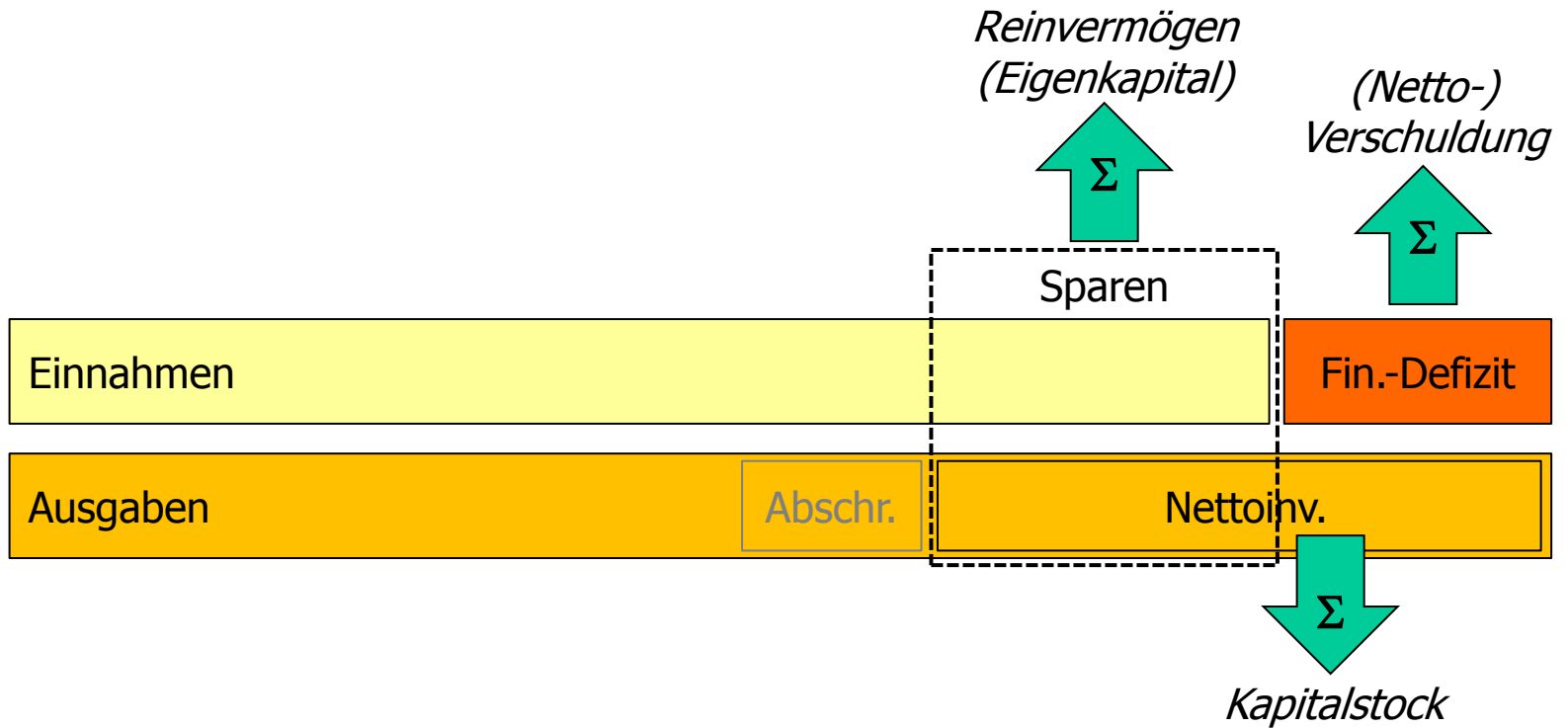
Institute
for the World Economy



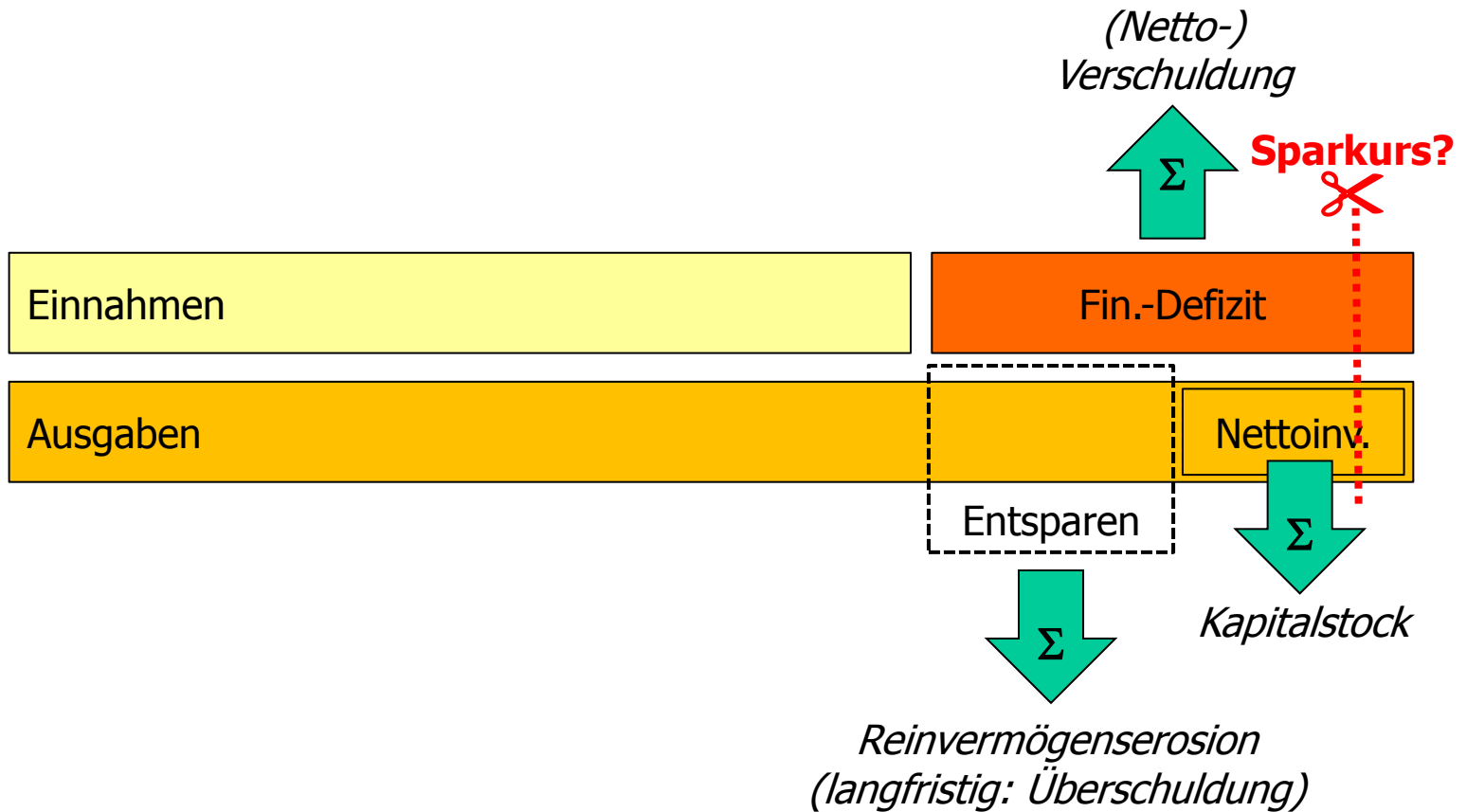
Sparen und Finanzierungssaldo, Kapitalstock, Vermögen und Verschuldung (1/4)



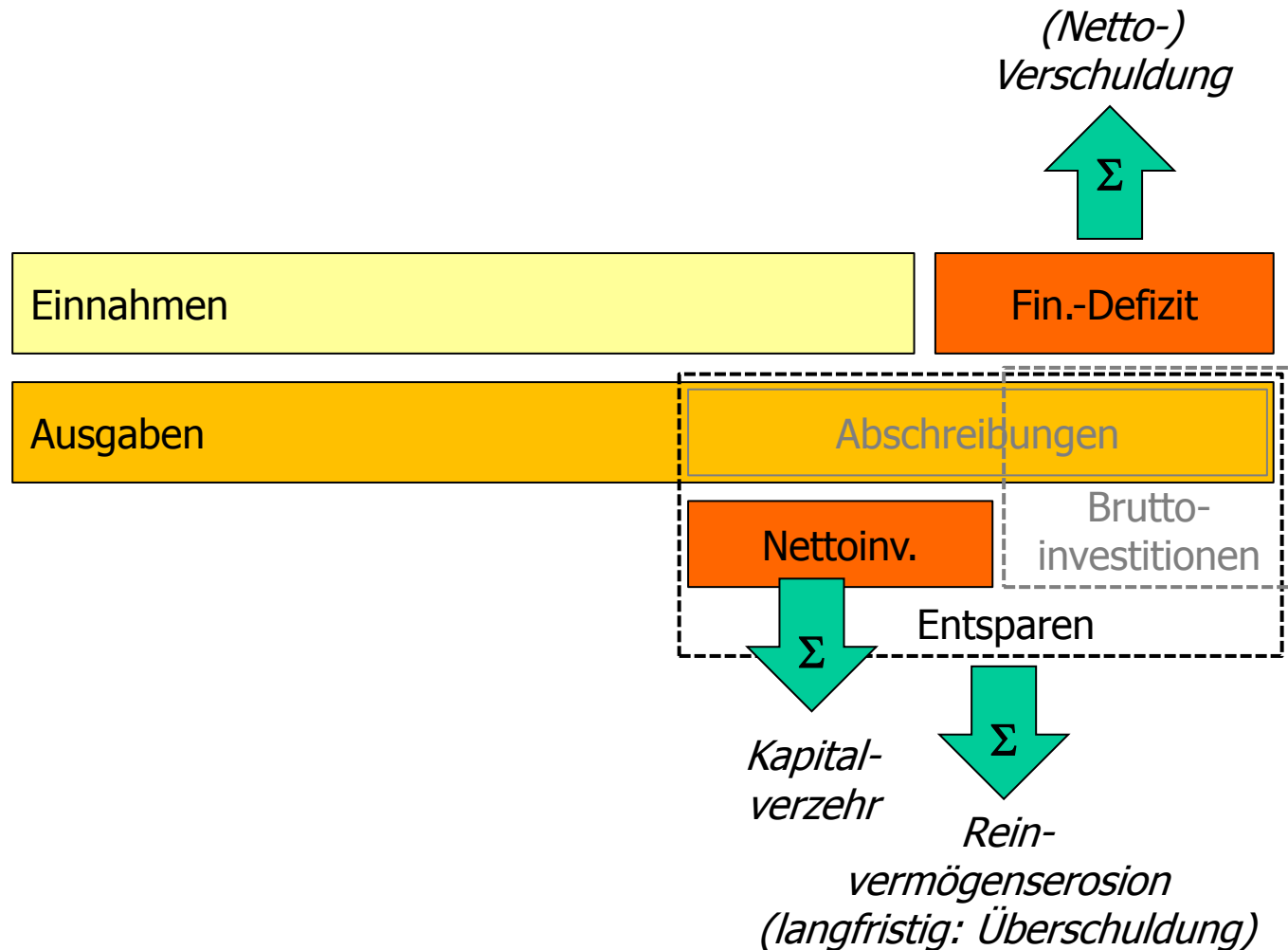
Sparen und Finanzierungssaldo, Kapitalstock, Vermögen und Verschuldung (2/4)



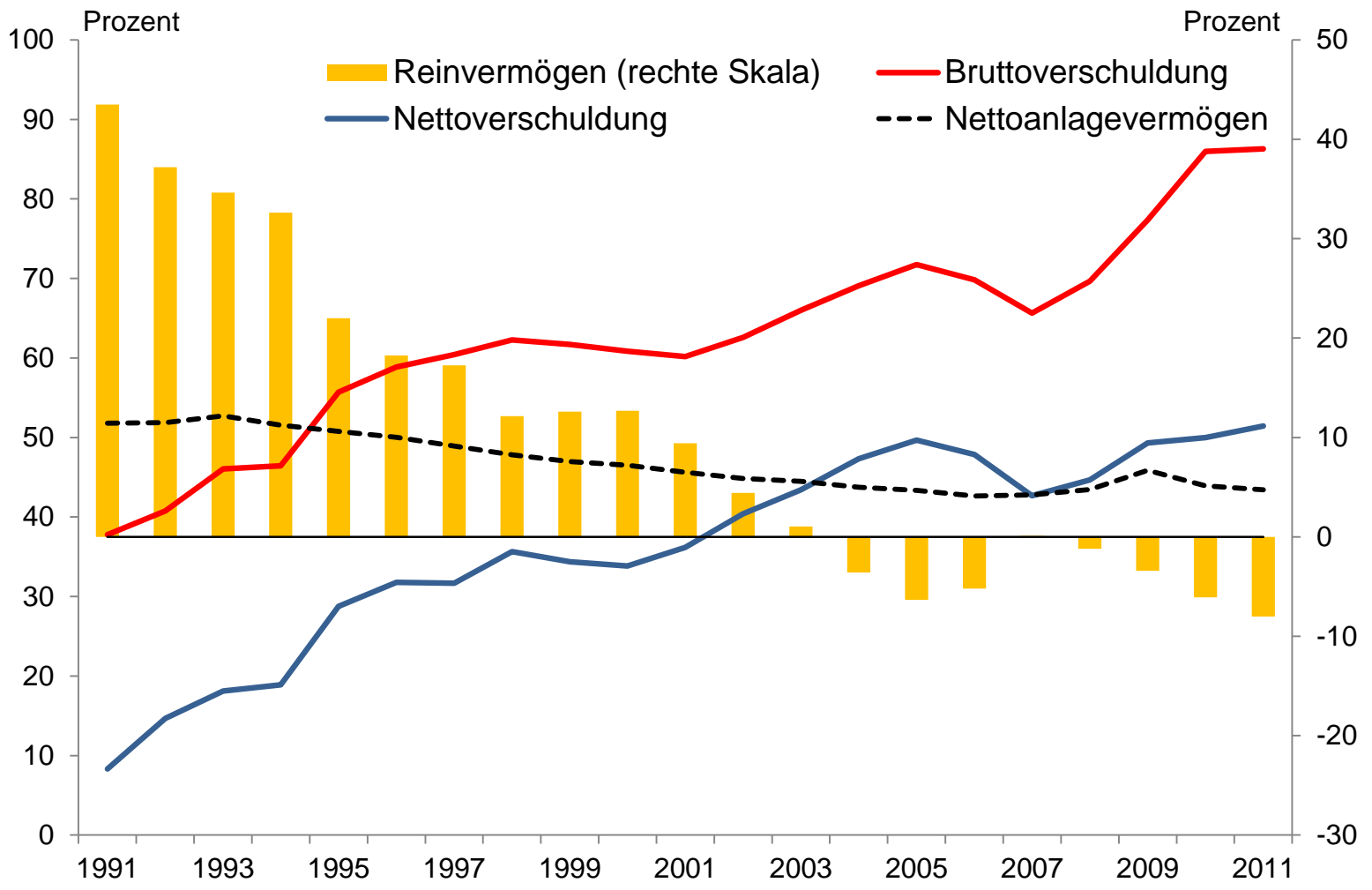
Sparen und Finanzierungssaldo, Kapitalstock, Vermögen und Verschuldung (3/4)



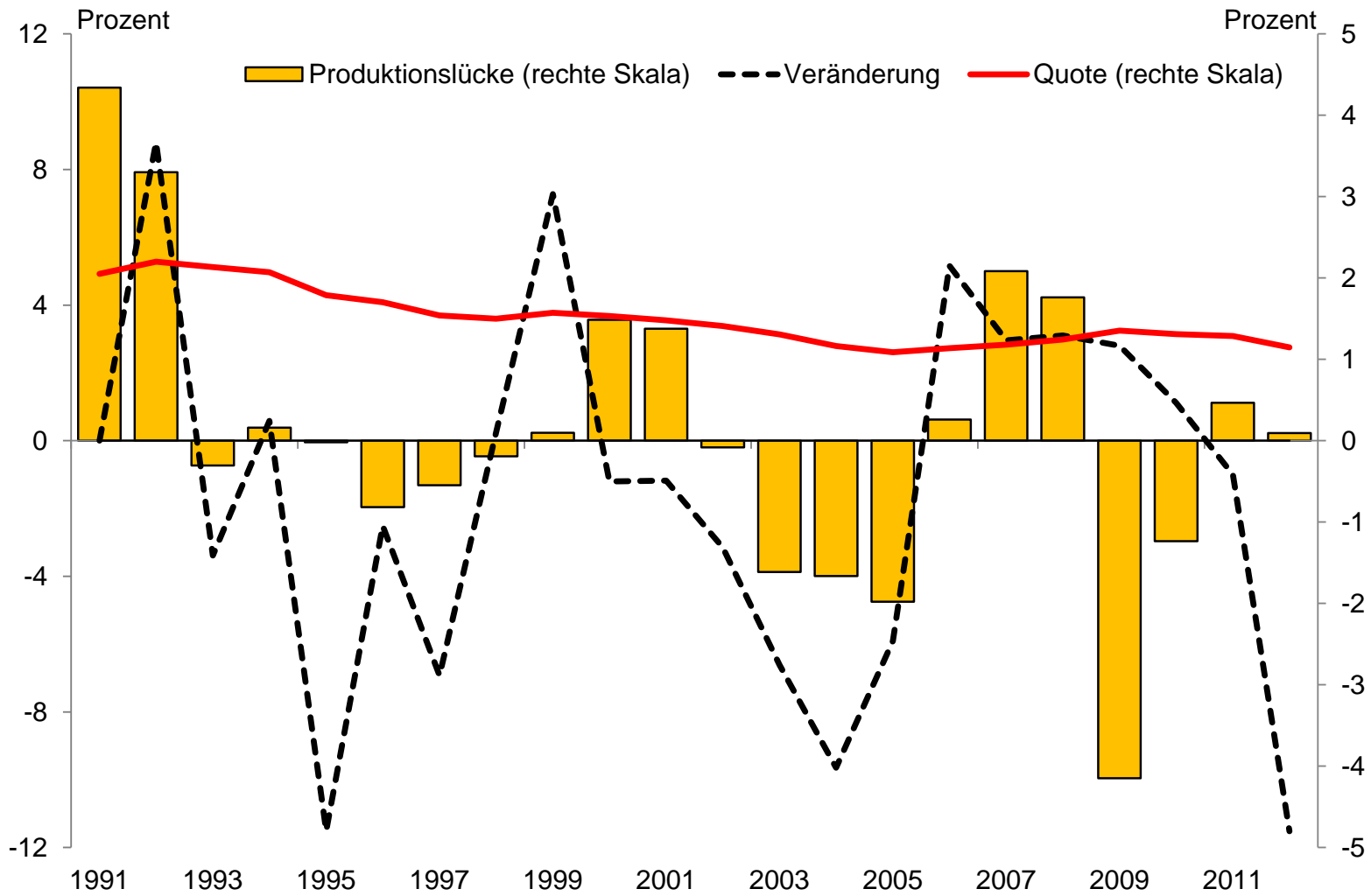
Sparen und Finanzierungssaldo, Kapitalstock, Vermögen und Verschuldung (4/4)



Öffentlicher Sektor: Verschuldung, Kapitalstock und Vermögen



Öffentlicher Nichtwohnbau: Antizyklische Investitionspolitik?



Kräftige Expansion, moderates Wachstum: Deutsche Volkswirtschaft vor der Überhitzung

